Serie: Was macht eigentlich eine ...?

# Vertrauensperson für Schwerbehinderte mit dem Pschyrembel

**Die Berufe unserer Versicherten sind so vielfältig wie die Aufgaben der Unternehmen, für die die Unfallkasse Post und Telekom zuständig ist. In dieser Serie wollen wir Menschen und Bereiche vorstellen, die nur selten im Fokus stehen. Diesmal: Frank Arnold, Vertrauensperson Schwerbehinderter. Dr. Thomas Draxler hat ihn besucht.**

Er kennt sich gut aus im Sozialgesetzbuch IX, im Handbuch für das Gesundheitsmanagement der Deutsche Post AG, im Betriebsverfassungsgesetz und auch im Pschyrembel, dem umfassenden medizinischen Nachschlagwerk. Nachschlagen muss Frank Arnold, um die rechtliche Situation und die Erkrankungen seines zu betreuenden Klientels besser zu verstehen.

Frank Arnold ist Vertrauensperson Schwerbehinderter für die Serviceniederlassung Human Resources Deutschland der Deutsche Post AG (SNL HR Deutschland), deren Niederlassungssitz in Dortmund ist. Der 49-Jährige hat sein Büro in Gießen und betreut von dort aus Kolleginnen und Kollegen, die eine Behinderung von mehr als 30 Prozent haben oder bei einer festgestellten Behinderung von mehr als 50 Prozent als Schwerbehinderte anerkannt sind. 77 sind es insgesamt von den 850 Beschäftigten der SNL HR Deutschland.

Um den persönlichen Kontakt zu pflegen und Hilfestellung zu leisten, sind unzählige Dienstreisen notwendig. Die Beschäftigten der SNL HR Deutschland sind bundesweit an über 200 Standorten zu finden. „Meist nehme ich öffentliche Verkehrsmittel. Zum einen, um das Umweltprojekt des Konzerns ‚Go Green' mit Leben zu erfüllen und zum anderen aus Überzeugung", erzählt der gelernte Postler.

Frank Arnold begann 1978 als Postassistentenanwärter und blickt auf 33 bewegte Dienstjahre zurück. Zehn Jahre Dauervertreter im Rhein-Main-Gebiet prägten den Westerwälder. Als Ausbilder in der Berufsbildungsstelle erweiterte er seine Erfahrungen in der Arbeit mit Menschen. Frank Arnold engagiert sich seit über 20 Jahren ehrenamtlich im Sozialverband VdK. Genug Reputation, um 2002 bei der Wahl zur Vertrauensperson Schwerbehinderter vorgeschlagen zu werden. Die Wahl gewann er und erfüllt seitdem seine Aufgabe als „Dienstposten VP Schweb" mit Herzblut und Sachverstand.

„Von der Telefonberatung, über die persönliche Begleitung zum Arzt oder bei Personalgesprächen, die Teilnahme an Arbeitsschutzausschusssitzungen oder im Arbeitskreis Gesundheit, die Aufgaben sind vielfältig, interessant und auch zeitintensiv", erzählt Arnold. Doch für seine Frau und seinen 13-jährigen Sohn nimmt er sich Zeit. Fotografieren und Motorradfahren sind Hobbys, die allerdings ein wenig zu kurz kommen.

**Frank Arnold ist kompetenter Ansprechpartner für Schwerbehinderte.**

„Eine Behinderung hat man nicht nur während der Arbeitszeit", sagt Frank Arnold. Sein Wunsch ist, dass Menschen, die schon länger erkrankt sind, eher den Mut finden, Kontakt mit ihm aufzunehmen, um zu prüfen, ob eine Behinderung vorliegt, damit das formale Verfahren eingeleitet werden kann. Der Erstkontakt sollte vom Beschäftigen ausgehen. „Wenn man sie auf ihre Erkrankung anspricht, reagieren manche gekränkt." \